

Von der Bundespost zu den Global Players Post AG + Telekom AG

Profiteure und Verlierer der Privatisierung



Ewald Wehner (Hg.)

Eine neue Studie von isw e.V.

Aus der Erfahrung mit der Bundespost lernen – Widerstand gegen die Privatisierung öffentlicher Versorgung

Die Privatisierung des öffentlichen Sektors steht mit im Zentrum der neo-liberalen, marktradikalen Agenda. Ob Bildung oder Gesundheit, ob Wasser oder Altersvorsorge – alles soll zum Profitfeld der Konzerne gemacht werden.

Den großen Probelauf unternahm die Koalition aus Regierung und Kapital mit der Deutschen Bundespost (DBP). Vor 10 Jahren (1995) wurden aus der früheren DBP die Deutsche Post AG, die Deutsche Postbank AG und die Deutsche Telekom AG. Dieser bislang umfangreichsten Enteignung ging ein jahrelanger Kampf gegen die Zerschlagung und Privatisierung der DBP voraus.

Alle die damals von der Deutschen Postgewerkschaft vorhergesagten Folgen der Privatisierung sind eingetroffen: die Versorgung der Kunden hat sich ebenso verschlechtert wie die Lage der Beschäftigten. Post und Telekom haben in den letzten Jahren über 200.000 Arbeitsplätze abgebaut – im November 2005 hat die Telekom erklärt, bis 2008 weitere 32.000 Arbeitsplätze zu streichen.

Der isw-Report schildert den Kampf gegen die Privatisierung der DBP und benennt die Gründe, die verantwortlich waren für sein Scheitern, deren erster darin zu suchen ist, dass in Deutschland der "politische" Streik verboten ist. Er analysiert die Entwicklung von Post AG und Telekom AG zu Global Players, die sich am globalen Höchstprofit und nicht am Gemeinwohl orientieren.

Wer den Report liest, ist besser gewappnet für die kommenden Auseinandersetzungen beim Versuch der Überführung öffentlicher Einrichtungen in die kapitalistische Profitwirtschaft.

Aus dem Inhalt

- 1) Kampf in den 90ern: "Sichert die Post – Rettet das Fernmeldewesen" – und was fehlte: der "politische" Streik
- 2) Von der Deutschen Post zum Transnationalen Logistik-Konzern
- 3) Der frühere McKinsey-Direktor als Postchef
- 4) Bürgerpost ade: Private Postnehmer als Kunden Zweiter Klasse
- 5) Die Transformation der Telekom – neue Orientierung: Kapitalrendite statt Gemeinwohl
- 6) Die unendliche Geschichte des Personalabbaus bei der Telekom
- 7) Wie sich die Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beschäftigten bei Post und Telekom verschlechterten
- 8) Die Sondersituation der Beamten
- 9) Warum Privatisierung schlecht für die Gesellschaft ist und warum sie bekämpft werden muss

Ewald Wehner (Hg.)

Von der Bundespost zu den Global Players Post AG und Telekom AG

Profiteure und Verlierer der Privatisierung

Die Studie erscheint als isw-report 64 am 12. Dezember 2005
ca. 50 Seiten, Schutzgebühr: 4,- Euro, zzgl. Versand

Bestellcoupon

Ich/wir bestelle/n Expl. isw-report 64 (Post AG und Telekom AG)

Name

Anschrift

Telefon/email

Datum/Unterschrift

Bestelladresse:

isw – institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.
Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München
fon 089/130041, fax 089/1689415
email: isw_muenchen@t-online.de

alle lieferbaren isw-publikationen finden Sie im internet: www.isw-muenchen.de



analysen, fakten, argumente
institut für sozial-ökologische wirtschaftsforschung e.V.
